



Barrierefreiheit innerhalb des Corporate Designs der TU Clausthal

Um eine Steigerung der Barrierefreiheit im Printbereich zu erlangen, damit auch Personen mit Beeinträchtigungen insbesondere das Lesen und Erkennen leichter fällt, sind folgende Punkte zu beachten:

- Text
- Kontraste und Farben
- Bilder, Symbole und Tabellen

Text

Ränder und Abstände

Ein deutlicher Abstand von Texten zum Formatrand, zu Bildern und zu anderen Texten erleichtert insbesondere Personen mit Sehbehinderungen die Leseführung.

Bei Drucksachen im Format DIN A4 wurde von Betroffenen ein Abstand zum Seitenrand von mindestens 10 mm als ausreichend empfunden.

Der Abstand zu Bildern oder anderen Textspalten sollte mindestens 6 mm betragen.

Zeilenlänge

Sehr lange Zeilen wirken abschreckend und erschweren den Rücksprung zum Anfang der Folgezeile. Sehr kurze Zeilen führen hingegen zu häufigen Zeilenumbrüchen und Worttrennungen. Es werden je nach Textart Zeilenlängen zwischen mindestens 35 und höchstens 80 Zeichen empfohlen (inkl. Leerzeichen).

Zeilenabstand

- Ober- und Unterlängen sollen sich nicht berühren (z.B. bei den Buchstaben g, j, p oder h, l, ß)
- Zeilenabstand mindestens 120 Prozent der Schriftgröße
- Bei langen Zeilen Zeilenabstand vergrößern
- Bei Schriften mit hoher Mittellänge Zeilenabstand vergrößern
- Bei Bildschirmdarstellung Zeilenabstand an den Leseabstand und die Zeilenlänge anpassen

Textanordnung

- Text waagerecht anordnen
- Linksbündiger Flattersatz ist Blocksatz vorzuziehen
- Zentrierten und rechtsbündigen Flattersatz vermeiden
- Auf sinnvolle Worttrennungen achten

Hervorhebungen

- Hervorhebungen durch (halb-)fette und kursive Schriften
- Bei farbigen Text hervorhebungen als zusätzliches Unterscheidungsmerkmal auf ausreichenden Kontrast achten
- Versalschreibung möglichst vermeiden (GROßBUCHSTABEN)
- Hervorhebungen sparsam einsetzen

Schriftgröße

- Die Schriftgrößenempfehlungen der DIN 1450 berücksichtigen unterschiedliche Textarten, den Betrachtungsabstand und die Sehschärfe (Visus) und beziehen sich auf die Mittellänge, die in Millimetern angegeben wird.
- Für Personen mit Sehbehinderungen wird die Multiplikation der angegebenen Größen mit einem Faktor zwischen 1,4 und 1,75 empfohlen (Visus 0,4 bis 0,5).
- Der Schriftgrößenrechner erleichtert es, die richtige Schriftgröße für den konkreten Anwendungsfall zu ermitteln.
- Bei hellem Text auf dunklem Hintergrund sollte die Schriftgröße um 10 Prozent erhöht werden.

<https://www.leserlich.info/werkzeuge/schriftgroessenrechner/>

Kontrast und Farben

Allgemein gilt für Texte und Grafiken:

- Schwarze Schrift auf weißem Hintergrund (oder umgekehrt) weist den optimalen Kontrast auf.
- Für Lesetext gilt, dass dunkler Text auf hellem Grund besser leserlich ist als umgekehrt.
- Bei Negativtext (heller Text auf dunklem Hintergrund) ist eine kräftigere Schriftstärke zu verwenden sowie die Schriftgröße um ca. 10 Prozent und die Laufweite um 2 Prozent zu erhöhen.
- Rot-Grün-Kombinationen sind zu vermeiden, da sie von Menschen mit Rot-Grün-Blindheit nicht erkannt werden.
- Außerdem sind Kontraste von Komplementärfarben ungeeignet, da sie zu einem Flimmereffekt führen.

Farbe als Informationsträger

Achten Sie darauf, Information nicht nur über Farbe zu vermitteln. Dies könnte zum Beispiel ein Schaubild mit unterschiedlichen Kurven betreffen: Die Kurven sollten sich nicht nur über die Farbe unterscheiden, sondern auch dadurch, dass eine Kurve beispielsweise gestrichelt, die andere gepunktet dargestellt wird.

Texte unterschiedlicher Schriftgrößen

4,5:1 ist der Mindestkontrast, den Personen mit einer Sehschärfe von 20/40 benötigen. Eine Sehschärfe von 20/40 bedeutet, in einer Entfernung von circa 6 m können diese Personen Text lesen, den jemand mit einer perfekten Sehschärfe von 20/20 aus der doppelten Entfernung lesen kann.

Da es für die Wahrnehmung von Kontrasten einen Unterschied macht, ob die Schrift kleiner oder größer ist, definieren wir zwei unterschiedliche Richtwerte:

- Für Schriftgrößen unter 24 pt (beziehungsweise 18,7 pt bei fatter Schrift) gilt ein Mindest-Kontrastverhältnis von 4,5:1.
- Größere Schriften können auch noch bei niedrigeren Kontrastverhältnissen gut gelesen werden, daher liegt der Mindest-Kontrastwert bei nur 3:1.

Texte auf Hintergrundgrafiken

Werden Texte auf (Hintergrund-)Grafiken gesetzt, können abhängig vom gewählten Bild die Kontrastanforderungen nicht immer eingehalten werden. Erscheint dieses Vorgehen jedoch aus grafischen Gründen unvermeidbar, hilft es, einen zusätzlichen einfarbigen Hintergrund für die Schrift vorzusehen oder die Bilder abzudunkeln.

Kontrastrechner

Sie können die Qualität von Kontrasten mit dem Kontrastrechner überprüfen. Das Kontrastverhältnis sollte über 4,5:1 liegen, damit die Anforderung erfüllt und der Kontrast für seheingeschränkte Personen wahrnehmbar ist.

<https://www.leserlich.info/werkzeuge/kontrastrechner/>

<https://www.tpgi.com/color-contrast-checker/>

<https://color.adobe.com/de/create/color-contrast-analyzer>



Bilder

Fotos oder Illustrationen sollen gut erkennbar und in ihrer Aussage eindeutig sein. Deutliche Helligkeits- und Farbkontraste zwischen Vorder- und Hintergrund erleichtern die Erkennbarkeit.

Auf unruhigen Bildhintergründen sollen grundsätzlich keine Texte stehen.

Papierwahl

Glänzende Oberflächen beeinträchtigen durch Spiegelungen und Blendeffekte die Lesbarkeit, daher sind grundsätzlich matte Oberflächen zu verwenden.

Naturpapiere oder matt gestrichene Papiere sind glänzenden Papieren vorzuziehen.

Hochweiße Papiere können auch bei matter Oberfläche blendend wirken, daher sind leicht gebrochene Weißtöne zu bevorzugen. Der hohe Grauannteil mancher Recycling-Papiere verringert die Kontraste, daher sollte Papier nur einen geringen Grauwert aufweisen.

Ausreichende Opazität (Lichtundurchlässigkeit) des Papiers gewährleistet, dass das rückseitige Schriftbild nicht durchscheint, daher sind Dünndruckpapiere für Lesetexte nicht geeignet.

Registerhaltige Typografie (d. h. Textzeilen stehen auf Vorder- und Rückseiten auf gleicher Grundlinie) vermeidet ebenfalls ein Durchscheinen von Textzeilen.

Der graue Balken als Gestaltungselement im Corporate Design

Mit 10 Prozent Schwarz weist der „graue Balken“ am rechten Blattrand gegenüber dem ihm umgebenen Weiß nicht ausreichend Farbkontrast auf, um barrierefrei zu sein. Allerdings enthält der „graue Balken“ keine wichtigen Informationen und ist daher als reines Gestaltungselement zu verstehen. In Ausnahmefällen und in Absprache mit der Pressestelle kann ggf. auf den „grauen Balken“ verzichtet werden.